

30. Dezember 1850.

N^{ro} 300.

30. Grudnia 1850.

(2985) **R o n f u r s.** (3)

Nro. 27919. Bei der k. k. Berg- und Salinen-Direktion in Hall, ist der Dienst des neu freiten provisorischen Salinen-Zeugkontrollors zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle, haben binnen 6 Wochen von heute an gerechnet, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, sich über die zurückgelegten Studien, über den im Staatsdienste abgelegten ersten Eid, über die Kategorien und Zeitdauer der seitherigen Dienstleistungen, über allenfällige Verdienste und über ihre Moralität, durch Original-Urkunden, oder durch beglaubigte Abschriften auszuweisen, auch ihr Lebensalter und ihren verhehlachten oder unverhehlachten Stand genau anzugeben, und endlich die bestimmte Anzeige, ob und in welchem Grade sie mit Beamten, sowohl bei der hiesigen k. k. Berg- und Salinen-Direktion, als bei dem, die nachgesuchte Dienststelle in sich fassenden Ante, verwandt sind, nicht außer Acht zu lassen.

Die wesentlichsten Erfordernisse zur Erlangung der gegenwärtig ausgeschriebenen Bedienstung sind: vollkommene Kenntnisse der Rechnungswesen, dann Gewandtheit in der Expedition montanistischer Produkte, endlich eine korrekte reine Handschrift.

Mit diesem in der 10ten Diätenklasse stehenden Dienstposten, sind folgende Genüsse verbunden:

Ein Besoldung jährlicher 600 fl. C. M. und freie Wohnung. Ration 600 fl. C. M.

k. k. Berg- und Salinen-Direktion.

Hall am 23. November 1850.

(3028) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 28563. Bei dem k. k. Zinnerbergbaue zu Schlaggenwald in Böhmen ist der neu-systemisirte Dienst eines Hütten-, Poch- und Kunst-Steigers zu besetzen.

Da derselbe insbesondere die Nach- und Aufsicht bei allen Manipulationen und Einrichtungen des Zinnerhütten-, Zinneraufbereitungs-Kunstwesens und Erbstollen-Betriebes umfasst, so haben die Bewerber um diesen Dienerspo en in den eigenhändig geschriebenen und bis 15ten Jänner 1851 bei dem gefertigten Bergamte im Wege der vorgesetzten Behörde einzubringen: in Gesuchen neben der Nachweisung über ihre Moralität, ihr Lebensalter, ihren Familienstand, ihre Körperbeschaffenheit, Sprachkenntnis und ihr allenfälliges verwandtschaftliches Verhältniß zu den Schlaggenwalder Bergbaues = angestellten durch gesetzliche Dokumente, insbesondere darzuthun, daß sie nicht nur alle Bergbaues-Arbeitsstufen wirklich und nicht bloß dem Namen nach, durchgemacht, sondern auch beim Bau- und Maschinenfache, so wie der Aufbereitung der Erze ausgiebige Dienste geleistet, sich sonach in diesen Zweigen wirklich praktische Kenntnisse erworben haben. Mit diesem Dienstposten ist ein Woche Lohn von 5 fl. C. M. und eine freie Wohnung oder in deren Ermangelung ein Quartiergeld von 20 fl. C. M. jährlich so wie die Aussicht zur Vorrückung in die für diesen Posten systemisirten höheren Lohnklassen von 5 fl. 30 kr. und 6 fl. C. M. wöchentlich verbunden, welche Vorrückung einzig und allein im Verhältnisse der Geschicklichkeit, des Fleißes und der Treue, sonach der Brauchbarkeit des Steigers erfolgen soll und wird.

Vom k. k. Bergamte Schlaggenwald am 24. November 1850.

(3027) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 28324. Bei den referirenden Rechnungsabtheilungen der k. k. Banater Bergdirektion in Oravicza, dann der k. k. Montan-Administration in Hermannstadt sind 2 Ingrossistenstellen zu besetzen, mit denen jeder die Besoldung von 400 fl., das Quartiergeld von 40 fl. und die 11te Diätenklasse verbunden ist.

Die Erfordernisse für diese Stellen sind: mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, Kenntniß des montanistischen Rechnungs- und Kassawesens, gutes Konzept und Geübtheit im Tabellarisiren. Auf die Kenntniß der in den obgedachten Bergbezirken üblichen Landessprachen wird besonders Bedacht genommen.

Die Bewerber um eine dieser Stellen haben sich über die vorherzeichneten Erfordernisse, dann über ihr Lebens- und Dienstalter legal auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des Montan-Oberamtes oder Bergbezirk, zu welchem die angesuchte Stelle gehört, verwandt oder verschwägert sind.

Die Gesuche, zu deren Einbringung der Termin auf sechs Wochen vom Datum dieser Konkursausschreibung festgesetzt ist, haben die Bewerber im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, oder unmittelbar an dieses Ministerium zu leiten.

Vom k. k. Ministerium für Landeskultur und Bergwesen.

Wien am 29. November 1850.

(3023) **E d y k t.** (2)

Nro. 131. Przez Zwierzchność miejscową w Rudawce obwodu Sanockiego, nicobecnich do służby wojskowej obowiązani: Dmitro Wy-

chowaniec w Rudawki z p. N. K. 5. i Konstanty Truch z Kotowa z p. N. K. 16, powołują się do powrotu w przeciągu 3. miesięcy pod prawnymi następstwami.

Rudawka dnia 23. listopada 1850.

(3019) **Ediktal-Vorladung.** (3)

Nro. 2154. Indem die zur hierortigen israelitischen Bevölkerung gehörigen Militärpflichtigen:

Haus-Nro.	236.	Aron Kimmel	im Jahre 1830 geboren
—	12.	Srul Gold	— 1828 —
—	145.	Israel Kletzel	— 1828 —
—	121.	Moses Leib Blejmann	— 1827 —
—	236.	Jossel Kimmel	— 1827 —
—	116.	Salamon Stern	— 1827 —

bei der am 16ten I. M. stattgehabten allgemeinen Rekrutenstellung auf den Marktplatz nicht erschienen sind, so werden dieselben hienit erinnert, binnen 8 Tagen in ihre Heimath zurückzukehren und sich sowohl über das unbefugte Ausbleiben zu rechtfertigen, als auch der Militärverpflichtung nachzukommen, widrigenfalls dieselben als Rekrutirungsfüchtlinge behandelt werden würden.

Magistrat der Stadt Halicz am 19ten Dezember 1850.

(3024) **Ediktal-Vorladung.** (2)

Nro. 468. Vom Dominio Małnow Przemyśler Kreises werden folgende unbefugte abwesende militärpflichtige Individuen, als: Wasyl Waneczko Cons. Nro. 66, Stefan Panulik Cons. Nro. 136 und Hryc Danilak Cons. Nro. 161, aufgefordert, binnen 6 Wochen um so sicherer hieramts zu erscheinen und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, da sie sonst als Rekrutirungsfüchtlinge behandelt werden würden.

Małnow am 20. Dezember 1850.

(3045) **Ediktal-Vorladung.** (2)

Nro. 1534. Von Seite der Stellungsobrigkeit Lopatyn Zloczower Kreises, werden nachstehende illegal abwesende militärpflichtige Individuen, als:

Xenophon Laszczuk aus Zawideze Haus-Nro. 52,
Michael Dolhaniuk aus Lopatyn Haus-Nro. 207,
Hnat Tyndiuk aus Lopatyn Haus-Nro. 162 und
Panko Smal aus Hrycowola Haus-Nro. 7,

zur Rückkehr in ihren Geburtsort vorgeladen.

Lopatyn am 18ten Dezember 1850.

(3046) **Vorladung.** (2)

Nro. 1445. Von Seite der Herrschaft Dzikowiec Rzeszower Kreises, werden untenbenannte aus dem hiesigen Herrschafts-Bereiche illegal abwesende Militärpflichtige aufgefordert, binnen 3 Monaten vom Tage der ersten Einschaltung in die Heimath zurückzukehren und ihre Abwesenheit dem Amte zu rechtfertigen, widrigenfalls selbe als Rekrutirungsfüchtlinge betrachtet und behandelt werden würden, als:

aus Dzikowiec:	Haus-Nro.	64.	Joseph Hoppek.
Lipnica:	---	116.	Joseph Nowak.
---	---	107.	Philipp Samojedny.
---	---	113.	Mathias Kogut.
Wola Rusinowska:	---	51.	Jakob Rozin.
	---	111.	Valentin Chmiel.
	---	17.	Michael Kwaśnik.
	---	71.	Jakob Wargacki.
Rusinów:	---	26.	Andreas Chrzastek.
	---	20.	Thomas Dziuba.
Wildenthal:	---	46.	Kasimir Gorecki.

Dominium Dzikowiec am 14. Dezember 1850.

(3044) **Ediktal-Vorladung.** (2)

Nro. 51. Der militärpflichtige Ignatz Odrzywolski ex Haus-Nro. 31 aus Siekierzyna wird vorgeladen, binnen 30 Tagen hieramts zu erscheinen und seine Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls er als Militärfüchtling angesehen und behandelt werden würde.

Siekierzyna am 8. Dezember 1850.

(3007) **Wezwanie.** (2)

Nro. 109. Zwierzchność miejscowa Wróbliek Szlachecki wzywa nieobecnych a do służby wojskowej obowiązanych: Józefa Folte z pod Nru domu 49 i Michała Bucze z pod Nru domu 51 do powrotu, i usprawiedliwienia się w przeciągu 6 tygodni z bezprawnego wydalania się — albowiem inaczej jako zbiegi przed rekrutacją uważani będą.

Od Zwierzchności poborowej Wróbliek Szlachecki dnia 19go listopada 1850.

(3047) P o z e w. (2)

Nro. 498. Przez Dominium Bobowa wzywają się do służby wojskowej powołani, jako to: Maykowski Józef z Nr. domu 147, Isaak Presser nr. d. 53, Hochberger Abraham nr. d. 58, Weit Natula nr. d. 71, Hochberger Moses nr. d. 110, Mainhard Jonas nr. d. 61, Schmidhammer Gerschon nr. d. 76, Wimmer Jakob 77, Wimmer Hersch 77, Meinhard Gerschon nr. d. 61, Zimmer Jonas nr. d. 80, Moses Sanduhr nr. d. 13, aby się w przeciągu 6. tygodni rachując od dnia ogłoszenia niniejszego pozwu zameldowali i z nieobecności swojej usprawiedliwili się, gdyż inaczej w przeciwnym razie jako zbiegi przed rekrutacją uważani i traktowani będą.

Bobowa dnia 10. grudnia 1850.

(3017) Edikt = Vorladung. (3)

Nro. 15304. Die unbefugt abwesenden Wiszeikaer Insaßen Paul Lewko, Luc Kuszniarz und Harasym Juroczko, welche ungeachtet der Vorladung des Dominiums Wiszeika vom 20ten Juli 1850 Z. 204 in ihre Heimath nicht zurückgekehrt sind, werden hiemit aufgefordert, sich bei dieser Obrigkeit binnen 6 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieser Vorladung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet zu stellen, widrigenfalls gegen selbe nach dem Auswanderungs-Patente vom 24ten März 1832 verfahren werden mußte.

Vom k. k. Kreisamte.

Lemberg am 18. Dezember 1850.

(3014) E d i k t. (2)

Nro. 896. Vom Magistrate der k. Stadt Jaroslau, als delegirten Justizbehörde der Herrschaft Pruchnik wird kund gemacht, daß über Ansuchen des Markus Taubenfeld de praes. 19 April 1850 Z. 896 wegen Einbringung der aus dem Vergleiche ddo. 10. Juni 1848 Z. 1308 gebührenden Summe von 62 fl. 48 kr. C. M. f. R. G. gegen die Eheleute Wojciech und Katharina Bieniarz die öffentliche Veräußerung der in Pruchnik sub Nro. 125 gelegenen Realität bewilliget und die öffentliche Versteigerung dieser Realität in nachstehenden Terminen, als: am 14ten Jänner 1851, am 13. Februar und 13. März 1851 jedesmal um 10 Uhr Früh im Orte des Gerichtes unter nachstehenden Bedingungen abgehalten wird:

1) Zum Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 86 fl. 48 kr. C. M. angenommen.

2) Ein jeder Kauflustige ist verbunden, ein 10% Reugeld zu Händen der Licitationss-Commission bar zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Bictanten aber, gleich nach beendeter Licitation rückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist gehalten, den Anboth binnen 30 Tagen nach Erhalt der Verständigung ad Depositum bar zu erlegen, wo sodann ihm das Eigenthums-Decret ausgefertigt, und das Kauffstück in den physischen Besitz übergeben werden wird.

4) Sollte jedoch die Zahlung des Kaufpreises im Termine nicht erfolgen, alsdann wird auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Ersteher's, diese Realität in Einem Termine um jeden Preis veräußert werden.

5) Auch den Israeliten wird der Kauf dieser Realität gestattet.

6) Würde im 1. und 2. Termine der erhobene Schätzungswert nicht erzielt werden, so wird im 3. Termine die gedachte Realität selbst unter dem Schätzungswerte verkauft werden.

Von dieser öffentlichen Versteigerung wird Markus Taubenfeld, Wojciech und Katharina Biniarz und Martin Zajac verständigt.

Vom Magistrate Jaroslau, als Justizbehörde der Herrschaft Pruchnik am 24. August 1850.

(3041) Licitations-Ankündigung. (3)

Nro. 21667. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamtes wird hiemit kund gemacht, daß zur Verpachtung des der Stadt Wieliczka für das Verwaltungsjahr 1851 bewilligten Gemeindefischlags

a) von gebrannten geistigen Getränken, wofür der Fiskalpreis 1594 fl. C. M. beträgt,

b) von Bier, wofür der Fiskalpreis 212 fl. C. M. beträgt, die 3te Licitation am 30ten Dezember 1850 in der Wieliczkaer Magistratskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Badium beträgt 10 % des Fiskalpreises.

Die weiteren Licitationsbedingungen werden am gedachten Licitationstage bekannt gegeben werden.

Bochnia, am 18. Dezember 1850.

(3050) A n k u n d u n g. (1)

Nro. 23963 ex 1850. Vom Lemberger Zivil-Magistrate wird bekannt gemacht, daß bei dem Umstande, als der frühere Meistbiether Abraham Abel Pineles der Hausantheile sub Nro. 211 St. den Licitationsbedingungen nicht nachgekommen und eigentlich den Kauffschilling nicht erlegt hat, so wird über das Ansuchen der im Namen der k. Hauptstadt Lemberg handelnden Stadtanwaltschaft jetzt die öffentliche Veräußerung der oberrwähnten ganzen sub Nro. 211 Stadt gelegenen Realität bewilliget, und zwar des $\frac{1}{8}$ Anthells dieser Realität auf Kosten und Gefahr des früheren Meistbiethers Abraham Abel Pinelles; der $\frac{7}{8}$ Anthelle hingegen derselben Realität aus öffentlichen Rücksichten wegen unterlassenen Reparaturen, wie auch zur Hereinbringung der im Betrage pr. 27 fl. 4 kr. C. M. und 37 fl. 47 kr. C. M. wie auch der weiteren Reflexionskosten, welche in einem Termine am 30. Jänner 1851 um 3 Uhr Nachmittags hiegericht's vorgenommen werden wird unter nachstehenden Bedingungen:

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswert dieser ganzen Realität in dem Betrage pr. 2532 fl. 44 kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden im Boaren bloß 3 % des Schätzungswertes zu Händen der Licitationss-Commission zu erlegen.

3. Der Bestbiether ist verbunden nach Abschlag des erlegten Badiums, den ganzen Kauffschilling binnen 30 Tagen, nachdem der Bescheid über die erfolgte Bestätigung der vorgenommenen Licitation ihm zugestellt sein wird, gerechnet, gerichtlich zu erlegen, sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor der gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigung anzunehmen, so ist der Ersteher

4. bloß die liquide Forderung nach Maß des angebotenen Kauffschillings zu übernehmen verpflichtet, wenn solche Guthabung durch die Zahlungstabelle aus diesem Kauffschillinge gedeckt sein soll.

5. Sobald der Bestbiether den ganzen Kauffschilling nach Abschlag jedoch der im 4. Punkte erwähnten Forderungen erlegt haben wird, alsdann wird ihm das Eigenthumsdekret zu dieser ganzen Realität ertheilt, und derselbe als Eigenthümer unter gleichzeitiger Intabulirung der hier unten im 6. Absätze angeführten Verbindlichkeiten intabulirt, und die Forderungen dieser Realität auf den Kauffschilling mit Ausnahme der Lasten, welche der Bestbiether gemäß des 4. Punktes übernehmen sollte, übertragen werden.

6. Der Bestbiether ist verpflichtet, allsogleich diese Realität nach dem vom politischen Stadtmagistrate zu bestätigenden Plane aufzubauen.

7. Sollte er hingegen der besagten Verbindlichkeit nicht nachkommen, oder den gegenwärtigen Licitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine auch unter dem durch ihn angebotenen Kauffschillinge veräußert werden.

8. Dem Bestbiether wird für das erstandene Eigenthum dieser Realität keine Gewährleistung versprochen.

9. Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben, steht es Jedermann frei, gehörigen Orts die Einsicht zu nehmen.

10. Diese öffentliche Versteigerung wird mit dem Beifage ausgeschrieben, daß wenn diese Realität in dem obestgesetzten Termine um den Ausrufspreis oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, so wird dieselbe in diesem Termine auch unter dem Schätzungswerte um welchen immer Betrag veräußert werden.

Vovon alle Interessenten mit dem Beifage verständiget werden, daß er Wahrung der Rechte deren, die aus welcher immer Ursache daselbe unmittelbar nicht übernehmen könnten, oder denen die gegenwärtigen und künftigen Bescheide aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnten, der ehemals aufgestellte Kurator Herr Landesadvokat Kabat mit Substitution des Herrn Landesadvokaten Duniecki auch dermal bestche.

Lemberg, am 28. November 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 23963 ex 1850. Magistrat gł. miasta Lwowa wydz. sąd. podaje do wiadomości, iż z powodu, ponieważ najwięcej osiarujący kupiciel Abraham Abel Pineles $\frac{1}{8}$ części realności we Lwowie pod l. 211 położonej, warunkom publicznej licytacji zadosyć nie uczynił, a w szczególności osiarowaną cenę kupna niezłożył, tudzież stosownie do ządania politycznego tutejszego Magistratu ex causa publica nowa licytacja całej tej realności we Lwowie pod l. 211 w okręgu miasta położonej, a mianowicie $\frac{1}{8}$ części tej realności na koszt i niebezpieczeństwo wyż pomienionego Abrahama Abia Pineles; zaś $\frac{7}{8}$ części tejże realności z powodu zaniedbanej restauracyi, jako też na zaspokojenie kwót 27 zr. 4 kr. m. k. i 37 zr. 44 kr. m. k., tudzież dalszych egzekucyjnych kosztów dozwolona została, która w jednym terminie na dniu 30. stycznia 1851 o godz. 3. z południa w tutejszym Sądzie pod następującymi warunkami odbędzie się:

1. Za cenę wywołania ustanawia się suma 2532 zr. 44 kr. m. k. jako szacunek sądownie wyprowadzony.

2. Chęć kupienia mający złożą w gotowiznie do rąk komisji licytacyjnej tylko 3 % wyż ustanowionego szacunku.

3. Najwięcej osiarujący będzie obowiązany za potrąceniem zakładu danego, cały osiarowany przez siebie szacunek w przeciągu dni 30 od dnia jak uwiadomionym będzie, że ta sprzedaż do sądowej wiadomości przyjęta została, do sądowego depozytu złożyć; gdyby zaś który z intabulowanych wierzyteli przed sądowym lub umówionym terminem wzbraniał się swoje należność odebrać, natenczas

4. najwięcej osiarujący takowe wywołane należności na siebie do spłacenia przyjmie, jeżeli tylko takowe według tabeli płatniczej z osiarowanego szacunku co do zaspokojenia swego uiszczone i pokryte być mogłyby.

5. Jak tylko kupiciel cenę kupna po potrąceniu w punkcie 4tym zastrzeżonych należności sądownie złoży, natenczas dekret własności do tej całej realności otrzyma i za właściciela tej całej realności z zastrzeżeniem niżej tu położonego warunku 6go na jego własne koszta zaintabulowanym, a ciężary z tego domu na cenę kupna przeniesionemi będą.

6. Kupiciel będzie obowiązany tę całą realność podług planu przez polityczny Magistrat zatwierdzić się mającego niezwłocznie odbudować; wszak

7. gdyby temu warunkowi zadosyć nie uczynił, albo jakikolwiek warunek rozpisanej tej licytacji niedotrzymał, natenczas ta realność na jego koszt i niebezpieczeństwo nawet niżej przez niego osiarowanego szacunku sprzedana będzie.

8. Kupicielowi za własność tej realności ani wynagrodzenie ani ewikaya nie przyrzeka się.

9. Co się tyczy cięższych podatków i innych danin odsełają się chęć kupienia mający do właściwych urzędów.

10. Ta licytacja rozpisuje się z tym dodatkiem, że gdyby ta realność na wyz oznaczonym terminie wyżej lub podług ceny kupna sprzedana być nie mogła, natenczas w tym samym terminie także niżej ceny szacunkowej za jakąkolwiek ilość sprzedana będzie.

O czym się zawiadamiają wszyscy interesowani z tym dodatkiem, że dla zachowania tych praw, którzy bezpośrednio sami nad takowemi czuwać nie mogą, lub którymby rezolucya o tej licytacji z jakiegokolwiek przyczyny doreczoną być nie mogła, poprzednio ustanowiony obrońca P. Adwokat krajowy Kabath, z substytucją P. Adwokata Dunieckiego równie i niniejszem dla nich istnieje.

We Lwowie, dnia 28. listopada 1850.

(3033) P o z e w. (2)

Nro. 31681. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Seweryna Radwańskiego niniejszem uwiadamia, że Jan Głogowski prawonabywca Seweryna Radwańskiego i Antoniny z Trzecieskich Radwańskiej przeciw Eustachemu Radwańskiemu i Sewerynowi Radwańskiemu w sprawie o umorzenie karty dłużnej przez Eustachego Radwańskiego na sumę 50,000 złp. m. k. we Lwowie dnia 25. kwietnia 1837 na rzecz Seweryna Radwańskiego wydanej w tabuli krajowej galicyjskiej inst. 413 str. 1^a 1 zapisanej, zapisu na sąd kompromisarski w osobie Ignacego hr. Komorowskiego przez Eustachego i Seweryna Radwańskich w Torkach dnia 6go lutego 1838 zeznanego wyroku polubownego przez Ignacego hr. Komorowskiego w Torkach dnia 7. lutego 1838 wydanego wraz z napisaniem na nim potwierdzeniem Eustachego i Seweryna Radwańskich na doreczony im ten wyrok i cesyi oryginalnej przez Seweryna Radwańskiego na sumę 30,000 złp. m. k. z p. n. z pierwiastkowej 50,000 złp. we Lwowie dnia 17. października 1840 na rzecz Antoniny z Trzecieskich Radwańskiej wydanej w tabuli krajowej inst. 452 p. 270 zapisanej pod dniem 5. listopada 1850 do l. 31681 pozew wniosł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 5. marca 1851 postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Seweryna Radwańskiego lub w razie śmierci spadkobierców tegoż niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Hoffmana, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Witwickiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 26go listopada 1850.

(3032) Obwieszczenie. (3)

Nro. 32718. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem uwiadamia, że Aniela z Ederów Hasche przeciw p. Karolowi księciu Jabłonowskiemu z miejsca pobytu niewiadomego o zapłacenie ilości 15,000 złr. m. k. z przynależnościami pod dniem 14. listopada 1850 do l. 32718 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do sumarycznego postępowania dzień sądowy na 12. marca 1851 o godzinie 10. zrana postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego p. Karola ks. Jabłonowskiego niewiadome jest, przeto c. k. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Rodakowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Raczynskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 3. grudnia 1850.

(2948) E d y k t. (1)

Nro. 14692-1850. Przez kr. gal. Sąd handl. i wexlowy oznajmia się niniejszem JO. Xięciu Karolowi Jabłonowskiemu z miejsca pobytu niewiadomego, że Benedykt Kuczkowski przeciw niemu prośbę o nakazanie zapłacenia sumy wexlowej 3000 ZłR. M.K. dnia 19go listopada 1850 do L. 14692 podał, w skutek czego na podsta wie formalnego wexlu w Kulikowie dnia 3go lipca 1849 wydanego — mocą uchwały z dnia 21. listopada 1850 do L. 14692 wspomnianemu Xięciu Jabłonowskiemu — pod ostrością wexlowej egzekucji nakazuje się, aby zaskarżoną sumę wexlową 3000 ZłR. M. K. z odsetkami zamiast żądanych 6 % z powodu że pozwany do stanu kupieckiego nie należy, tylko po 4 % od 3go lipca 1850 liczyć się mającemi i kosztami sądowemi w ilości 4 ZłR. 12 kr. M. K. powodowi w trzech dniach zapłacił.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto onemu tutejszego Adwokata krajowego P. Rodakowskiego z zastępstwem P. Adwokata Starzewskiego na niebezpieczeństwo i kosztą za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania wexlowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzona będzie.

Wzywa się zatem zapozwany, aby zawczasu albo osobiście zgłosił się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzielił, albo sobie innego zastępcę obrał i o tém Sądowi oznajmił, a w ogólności aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użył, inaczejby skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sam przypisać musiał.

Lwów, dnia 21. listopada 1850.

(3038) Obwieszczenie. (1)

Nro. 33522. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem uwiadamia, że P. Marcellina księżna Czartoryjska przeciw PP. Wincentemu i Alojzyi z Thierrow małżonków Schoupe, Franciszkowi Zielińskiemu, Rochowi Kemplicz, Szczepanowi Srokowskiemu i Alexandrowi Siemiakowskiemu o wykreślenie z dóbr Podhajec z przyległościami kontraktu dzierżawy ks. główn. 29. str. 417. l. 35. cięż. intabulowanego wraz z pozycjami odnośnemi i pod ciężarami pozwu wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 12go marca 1851 o godzinie 10te przedpołudniem wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Malinowskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Polańskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 3. grudnia 1850.

(3053) Kundmachung. (1)

Nro. 9097. Von dem k. k. Stanislawower Landrechte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten beflagten Joseph und Marianna Niewińskie, dann den Pupillen nach Boguslaus Horna mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe hierorts sub praes. 24. August 1850 Zahl 9097 Fr. Michalina Bachmiska wegen Verjährung und Extabulirung der auf den Gütern Stryleze lib. dom. 68. pag. 107. n. 2. on. haftenden Rechte zum pfandweisen Besitze der Antheile von Stryleze und zur Forderung der Summe pr. 6200 flp. sammt Superlasten die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache der Termin auf den 4ten Februar 1851 um 9 Uhr Vormittags bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort der Belangten dem hiesigen Gerichte unbekannt ist, und dieselben sich vielleicht außer den Grenzen der k. k. österreichischen Staaten befinden, so hat das k. k. Landrecht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Dwernicki mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Minasiewicz zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit hiergerichts entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter sich zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sonst die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Stanislawower Landrechtes am 3ten Dezember 1850.

(2995) E d i k t. (2)

Nro. 14567. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom Chaim Bernstein ddo Brody den 14. Juli 1845 auf Herrn Vinzenz Grafen Konarski Ordre Eigene gezogenen und vom Bezogenen akzeptirten über die Summe pr. 500 fl. C. M. lautenden beim Rathhausbrande in Verlust gerathenen Original-Wechsel in Händen haben sollten, aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen dem Gerichte vorzulegen, widrigenfalls derselbe für nichtig erklärt und die daraus Verbundenen hierauf keine Rede und Antwort zu geben gehalten sein werden.

Lemberg am 21. November 1850.

(2992) E d i k t. (2)

Nro. 14559 ex 1850. Vom k. gal. Merk. und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom S. Vincenz Gr. Konarski an Ordre Isaac Kitay über 1060 fl. C. M. akzeptirten Wechsel ddo. Zolkiew 3. März 1844 in Händen haben dürften, aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen um so gewisser beizubringen, als im widrigen Falle dieser Wechsel für amortisirt erklärt werden würde.

Lemberg, am 21. November 1850.

(2999) E d i k t. (2)

Nro. 14566/1850. Vom k. gal. Merkantil- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den in Verlust gerathenen — vom Osias Jolles an die Ordre Sara Jolles auf Vincenz Gr. Konarski bezogenen vom Letzteren akzeptirten, über die Summe pr. 1000 fl. C. M. lautenden Wechsel ddo Grodek 25. August 1844 in Händen haben dürften, aufgefordert, solchen binnen 45 Tagen um so gewisser dem Gerichte vorzulegen, als sonst dieser Wechsel amortisirt werden würde.

Lemberg am 21. November 1850.

des Standes der österreichischen National-Bank am 3. Dezember 1850.

A c t i v a		fl.	fr.	P a s s i v a		fl.	fr.
Bankmäßig ausgeprägte Conventions-Münze und Silberbaren		31,719,975	19	Banknoten-Umlauf		253,995,487	—
Vorhandene 3 % Kasse-Anweisungen von 1849 in sämtlichen Bank-Kassen		20,667,405	—	Reserve-Fond		5,980,649	11
Detto Anweisungen auf die ungarischen Landes-Einkünfte		944,550	—	Pensions-Fond		864,758	58 ³ / ₄
Detto Reichs-Schatzscheine		18,091,200	—	Die noch unbehobenen Dividenden, einzulösenden Anweisungen, dann Salbilaufernder Rechnungen		5,201,820	5 ¹ / ₄
Eskomptirte Effekten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen		31,897,813 fl. 52 fr.		Bank-Fond durch 50,621 Aktien, zu der ursprünglichen Einlage von 600 fl. Conventions-Münze pr. Actie		30,372,600	—
Eskomptirte Effekten vom Wiener Anstalts-Komitee		2,934,838 fl. 37 fr.					
Eskomptirte Effekten des Brünner, Pesther Handelsstandes, dann einiger Industrie-Unternehmungen u. s. w.		1,007,925 fl. — fr.					
Eskomptirte Effekten mehrerer Fabriks- und Realitäten-Besitzer, mit pupillarmäßiger Sicherheit		153,750 fl. — fr.					
Summa		35,994,327 fl. 29 fr.					
Eskomptirte Effekten im Prager Portefeuille		1,424,335 fl. 43 fr.	37,418,663				12
Vorschüsse gegen statutenmäßig deponirte inländische Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen		18,737,900 fl. — fr.					
Verschüsse an österreichischen Lloyd, und einige Städte-Gemeinden		1,800,000 fl. — fr.	20 537,900				
Forderungen an den Staat:							
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:							
a) zu 4 % verzinslich		37,583,790 fl. 34 ¹ / ₄ fr.					
b) unverzinslich		37,639,692 fl. 7 ¹ / ₄ fr.	75,223,482				41 ² / ₄
Gegen Real-Hypothek eskomptirte Central-Kasse-Anweisungen à 3 %			50,000,000				—
Die vordem unter verschiedenen Titeln bestandenen Forderungen, welche nun in Folge des mit der hohen Finanz-Verwaltung abgeschlossenen Vertrages in eine, zu 2 % verzinsliche Summe vereinigt wurden, und zu deren Deckung und allmählicher Tilgung die Einzahlungen der sardinischen Kriegs-Entschädigung, und des 4 ¹ / ₂ % Staats-Anleihe bestimmt sind 96,948,768 fl. 28 fr.							
Hierzu ab:							
Einzahlung auf die sardinische Kriegsent-schädigung 11,100,000 fl. — fr.							
Einzahlung auf das 4 ¹ / ₂ % Staats-Anleihen 60,541,930 fl. — fr. 71,641,930 fl. — fr.			25,306,838				28
Schwebende Salbi für eingelöste 3 % Anweisungen vom Jahre 1842 zc.			2,308,825				29 ³ / ₄
Unter Garantie des Staates:							
a) Darlehen an Ungarn zu 2 %		560,689	18				
b) Zur Unterstützung mittelloser Gewerbsleute, unverzinslich		1,800,000	—				
c) An k. k. Versagämter		40,000	—				
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren		5,980,594	36				
Bestand des Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Aktien		863,091	1				
Werth des Bankgebäudes und anderer Activa, worunter die Einzahlung auf das 4 ¹ / ₂ % Anleihen begriffen ist, mit 2,975,000 fl.		4,952,100	10				
			296,415,315			296,415,315	15

Wien, am 5. Dezember 1850.

Pipitz,

Bank-Gouverneur.

Sina,

Bank-Gouverneurs-Stellvertreter,

Eskeles,

Bank-Direktor.

- (3010) Beschreibung (2)
- Nro. 60647. Der dem Handelsmann Carl Moritz Megay aus dessen versperrtem Verkaufsfloale zu Karlsburg in der Nacht vom 15. auf den 16. Oktober entwendeten Schmuckfachen:
- a) Eine goldene Ancrer-Uhr, 17linig groß, in 10 oder 13 Steinen gehend, das Gehäuse gravirt, mit goldenem Mantel mit Nro. 8959 bezeichnet, im Werthe 90 fl. C. M.
 - b) Eine goldene Cylinder-Uhr, auch 17linig groß, in 8 Steinen gehend, gravirtes Gehäuse, mit goldenem Mantel, mit der Nr. entweder 9068 oder 9079, im Werthe 70 fl. C. M.
 - c) Eine ähnliche Uhr wie ad b) mit der Nr. 10083 im Werthe 70 fl. C. M.
 - d) Eine ähnliche wie ad b) und c) mit der Zahl 9695, im Werthe 70 fl. C. M.
 - e) Eine ähnliche wie ad b) mit der Zahl 2394 im Werthe 70 fl. C. M.
 - f) Eine ähnliche wie ad b) nur ging dieselbe in 4 Steinen und hatte einen messingenen Mantel mit Nro. 4244 im Werthe 60 fl. C. M.
 - g) Eine ähnliche wie ad f) mit der Zahl 26403 oder 26405, im Werthe 50 fl. C. M.
 - h) Eine silberne Cylinder-Uhr 17linig, Gehäuse gravirt, in 4 Steinen gehend, mit messingenen Mantel Zahl 2343 im Werthe 28 fl. C. M.
 - i) Zwei goldene Braceletten mit Granaten besetzt, wobei das eine Stück eine goldene Kette hatte, à pr. im Werthe 25 fl. C. M. — und das andere 28 fl. C. M.
 - k) Ein Etui von braunem Leder, inwendig mit weißer Setze gefüttert, enthaltend eine Broschenadel von Gold mit Türkissen (blauen Steinen) besetzt, dann zwei Bourtons (neuartige Ohrgehänge) ebenfalls stark mit Türkissen besetzt, im Werthe 40 fl. C. M.
- Das Etui war in viereckiger Form, der Deckel ausgewölbt.
- l) Eine schwere 9 bis 10 Zoll lange goldene Uhrkette (Breguet) in der Art geformt, daß die einzelnen Glieder, eine Art Muschelform hatten, welche Glieder an den beiden Enden kleiner und gegen die Mitte zu sich vergrößerten, so daß das Mittelglied die Größe einer länglichen großen Haselnuß hatte, sammt einem Uhrschlüssel gewöhnlicher Stöckelform im Werthe 50 fl. C. M.
 - m) Eine goldene Uhrkette aus $\frac{3}{8}$ Zoll rabenfeder dicker façonirten mit einem Stöckel Uhrschlüssel, im Werthe 2 fl. C. M.
 - n) Eine goldene Uhrkette mit blau und weiß emailirten, bohnen großen an beiden Enden zugespitzten mit Dreheln versehenen Gliedern etwa 8 bis 9 Zoll lang, ohne Uhrschlüssel im Werthe 25 fl. C. M.
 - o) Sieben Stück verschiedener Broschenadeln theils mit, theils ohne Granaten, worunter Eines mit einem Bildnisse, in verschiedenem Werthe, der im Detail nicht angegeben werden kann, zusammen aber im Werthe 70 fl. C. M.
 - p) Mehrere goldene Herren-Brustnadel im Werthe von 1 bis 5 fl. C. M. à Stück. Die Anzahl kann nicht genau angegeben werden, deren jedoch wenigstens 10 Stück waren und darunter: Drei Stück aus rothen Korallen, die Köpfe Portraits in runder Form. Ein Stück aber einen braunen Hund vorstellend. Ein Stück ferner mit einem trappfarbenen Brustbild. — Eines mit einer goldenen Hand, mit ausgestrecktem Zeigefinger, sammtlich im Werthe 20 fl. C. M.
 - q) Mehrere goldene Uhrschlüssel, darunter Einer emailirt, mit einem Hundskopfe, im Werthe 30 fl. C. M.
 - r) Fünf goldene Kreuze, theils emailirt, theils mit Steinen besetzt, im Werthe 20 fl. C. M.
 - s) Einige goldene Hemdknöpfe im Werthe 15 fl. C. M.
 - t) Ein goldgefäster Stecher von einfacher viereckiger Façon im Werthe 6 fl. C. M.

- u) Einige goldene Perlschliefen im Werthe 8 fl. C. M.
- v) Mehrere und zwar wenigstens 10 Paar goldene Ohrgehänge, im Werthe 50 fl.
- w) Einige und 20 Stück goldene Ringe, und zwar: beiläufig 10 Stück Männerriegelringe, mit weißen, rothen und grauen Steinen; verschiedener Größe, die übrigen Damenringe theils mit Granaten, Türkissen und anderen Steinen besetzt, auch einige darunter emailirt, im Werthe 200 fl. C. M.
- x) An 24 Stück Beamten und Offiziers goldgestickten Rappenrosen. Die Beamten-Rappenrosen waren theils mit gepreßten, theils mit gestickten Adler, sammtliche im Werthe 16 fl. C. M.
- y) Eine Meerscham- mit Silber beschlagene Pfeife, im Werthe 7 fl. C. M.
- z) Mehrere silber- und goldgestickte Distinktions-Sterne, im Werthe 5 fl. C. M.

Im Betretungsfalle sind diese Sachen anzuhalten, und mittelst der Ortsobrigkeit dem k. k. Kreisamte die Anzeige zu erstatten.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 6. Dezember 1850.

(3042) Kundmachung (3)
von der Olmüzer k. k. Kreisregierung.

Nro. 61957. Verlegung des auf den 1. Jänner 1851 fallenden Schlachtviehmarktes in Olmütz.

Wegen des auf einen Mittwoch fallenden Neujahrstages wird die Verlegung des Olmüzer Schlachtviehmarktes auf den dem Neujahrstages vorhergehenden Dienstag, d. i. auf den 31. Dezember 1850 erforderlich. Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Olmütz am 4. Dezember 1850.

Der k. k. Kreispräsident
Serm. Pokorný.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 13go do 15go grudnia 1850.

Willmann Marya, dziecię kupca, 2 l. m., na puchlinę wodną w mózgowicy.
Galiński Wicenty, dziecię dozorey targu, 4 mies. m., dto.
Chruseciel Wiktor, dziecię zarobnika, 3 dni m., z braku sił żywotnych.
Tendej Marya, 9 mies. m., na konwulsyę.
Jackowska Katarzyna, żona krawca 54 l. m., na suchoty.
Wania Marya, dziecię stolarza, 34 l. m., dto.
Kustanowicz Paweł, majster szewski, 55 l. m., dto.
Kostecka Wilhelmina, żona kwatermistrza, 50 l. m., na suchoty.
Sośnicki Tomasz, ubogi, 64 l. m., ze starości.
N. N. nieznanomy robotnik, 30 l. m., nieżywo go znaleziono.
Mokrzycka Marya, żona rzeźnika, 42 l. m., na raka w macicy.
Burgert Agnieszka, wdowa po cieślu, 86 l. m., na suchoty.
Slepak Barbara, 2 tyg. m., na konwulsyę.
Wołosecka Katarzyna, nowo-narodzona, z braku sił żywotnych.
Wołosecki Grzegoż, 2 dni m., dto.
Niedzielska Katarzyna, służąca, 22 l. m., na puchlinę wodną.
Skowron Jan, służący, 30 l. m., dto.
Huńka Hanka, wieśniaczka, 40 l. m., na wycieńczenie sił.
Bejzor Marya, wieśniaczka, 40 l. m., na konsumcyę.
Bonkala Zofia, akuszerka, 80 l. m., dto.
Zegaliński Antoni, żebrak, 80 lat m., na apoplekcyę.
Hukowska Helena, kaleka, 68 l. m., ze starości.

Ż y d z i.

Berger N., dziecie faktora, 2 god. m., z braku sił żywotnych.
Mrnd Abraham, żebrak, 56 l. m., na zapalenie wnętrzn. $\frac{1}{2}$
Simpel Markus, dziecie malarza, 1 1/2 roku m., na konsumcyę.
Kurzweil Breindel, dziecie machlerza, 6 mies. m., na zapalenie płuc.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

Am nächstkommenden

2. J ä n n e r

erfolgt bestimmt und unwiderruflich

die vierte Verlosung

von 3600 Stück

Mailand - Como - Rentenscheinen

mit Prämien von fl. 20,000, 5000, 2000 u. s. w.

Jeder Rentenschein gewinnt mindestens und sicher 14 fl. C. Münze.

In Lemberg sind derlei Rentenscheine bei Herrn J. L. Singer et Comp. zum billigsten Course zu haben.

(2893—7)

Pränumerations - Ankündigung.

Mit 1tem Jänner beginnt der III. Jahrgang
der

Oesterreichischen Reichszeitung.

Die „österreichische Reichszeitung“ ist ein Organ der liberalkonservativen Partei. — Politik und Volkswirtschaft, Handel und Gewerbe, Kunst und Wissenschaft werden mit gleicher Sorgfalt darin vertreten sein.

Dem **Feuilleton** wird die größte Sorgfalt zugewendet werden.

Trotz der ansehnlich erhöhten Portosätze für Zeitschriften haben wir die Abonnementpreise für die Kronländer bei täglich portofreier Zusage nur um ein Geringes gesteigert, und folgendermaßen festgesetzt:

ganzzährig	16 fl.
halbjährig	8 fl.
vierteljährig	4 fl.
für besondere Couvertirung pr. Monat	10 kr. C. M.

Man abonniert bei allen Postämtern des In- und Auslandes, so wie in Wien im Expeditionslokale der österreichischen Reichszeitung: **Grün- angergasse No. 835.** Geldbriefe für Pränumerationen ersucht man, vom 1. Jänner 1851 angefangen, **franco** einzusenden, da nach der neuen Postverordnung die Zustellung derselben nur noch im laufenden Monate Dezember portofrei stattfindet.

Offene Zeitungsreklamationen werden auch künftighin von den Postämtern portofrei angenommen.

Wien im Dezember 1850.

Die Expedition.

Letzte Woche zum Ankaufe der Loose

zur großen Lotterie

zum Besten des von dem

Freiherren v. Welden
gestifteten Invaliden-Fondes.

1 Loos kostet 2 fl. Conventions-Münze.

Näheres besagt der Spielplan.

(3025—4)

Bei George Westermann in Braunschweig erscheint und ist zu haben bei: **H. W. Kallenbach** in Lemberg, Rzyman & Kallenbach in Brody, **Johann Rosenheim** in Sambor, **Pellar & Schally** in Rzeszów, **Johann Milikowski** in Lemberg, Stanisławów und Tarnow, **G. Jelen** in Przemyśl, **P. Stockmann** in Lemberg und Tarnopol, **Karl Wild** in Lemberg:

Karl von Rotteck's

Allgemeine Geschichte

besorgt und ergänzt bis auf unsere Tage

von **Dr. Fr. Steger.**

10 Bände in Schiller Taschenformat mit dem Portrait Rotteck's.

Ehren-Ausgabe zum Gedächtnisse Karl von Rotteck's.

In 20 Lieferungen. Preis jeder Lieferung 10 Ngr.

In trüben Zeiten richtet sich der verzagende Blick der Völker und der Einzelnen gern an dem Bilde großer Männer auf, die jedem Wechsel des Schicksals den Muth einer freien Seele entgegensetzten und ihrem hohen Ziel in Sturm und Wetter mit ungebeugter Stirn zuschritten. In diesem Sinne, als einen Trost für die Gegenwart und eine Verheißung für die Zukunft, haben deutsche Männer das Denkmal Rotteck's in Freiburg vollendet und das Standbild des treuesten Kämpfers für seines Volkes Einheit und Freiheit in einer Zeit enthüllt, die unsere theuersten Hoffnungen unerfüllt gelassen und uns nahe am Ziel in die alte Ungewißheit und in einen fast schlimmern Zustand, als der frühere war, zurückgeschleudert hat. Das Rotteck-Denkmal soll uns eine Mahnung sein, gleich Ihm, dessen Andenken es ewig lebendig zu erhalten bestimmt ist, mit Besonnenheit und kräftigem Beharren fortzuwirken für die Aufgabe, die Gott unserm Volke in dem Entwicklungsgange der Menschheit angewiesen hat.

Ein bleibenderes Denkmal, als jedes von Stein oder Erz, ist das, welches Rotteck in seiner Weltgeschichte sich selbst gesetzt hat. Sie ist das schönste und unvergängliche aller seiner Werke.

Zu seiner Ehre hat der Verleger diese Ausgabe,

den Namen Rotteck's gewidmet,

veranstaltet, der Deutschen Nation ein redendes, lebensvolles Zeugniß der Bestrebungen, der Freuden und Schmerzen des großen Verstorbenen. Möge das Werk fortfahren die Belehrung zu verbreiten, welche schon Hunderttausenden durch dasselbe zu Theil geworden ist.

Rotteck hat mit seiner Weltgeschichte bei uns zuerst die Bahn gebrochen für eine gesunde, den Verstand und das Gemüth des Lesers in gleicher Weise befriedigende Geschichtsschreibung. So viele Weltgeschichten seitdem geschrieben sind, die Rotteck's hat doch in der Achtung und Liebe der Nation den ersten Platz sich bewahrt.

Die Zeit, die vom 1815 an verfloßen ist, hat Rotteck in seine Darstellung nicht aufgenommen. Diese Zeit ist zu wichtig, als daß sie in dieser Ausgabe, die ein Rathgeber in den Wirren der Gegenwart sein soll, hätte unberücksichtigt bleiben können. Dem Leser wird darum eine Fortsetzung von 1815—1850 geboten, deren Verfasser, durch langjährige Studien mit Rotteck's Werke vertraut, sich die Aufgabe gestellt hat, im Sinn und Geiste des Verstorbenen zu schreiben. Sie wird den zehnten Band des Werkes bilden.

Diese Ehren-Ausgabe

des Rotteck'schen Geschichtswerkes, bis auf unsere Tage durch Herrn Dr. Steger besorgt, umfaßt 10 Bände von 215 Bogen, welche in 20 Lieferungen à 10 bis 11 Bogen zu den billigen Subscriptions-Preise von 10 Ngr. pro Lieferung erscheinen.

Auf 10 Exemplare wird 1 Freixemplar gegeben.

Braunschweig 15. September 1850.

(3055)

George Westermann.

10. Diese öffentliche Versteigerung wird mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß wenn diese Realität in dem obfestgesetzten Termine um den Ausrufpreis oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, so wird dieselbe in diesem Termine auch unter dem Schätzungswerthe um welchen immer Betrag veräußert werden.

Wobon alle Interessenten mit dem Beisatze verständigt werden, daß der Wahrung der Rechte deren, die aus welcher immer Ursache dasselbe unmittelbar nicht übernehmen könnten, oder denen die gegenwärtigen und künftigen Bescheide aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnten, der ehemals aufgestellte Kurator Herr Landesadvokat Kabat mit Substituierung des Herrn Landesadvokaten Duniecki auch dermal h. stehe.

Lemberg, am 28. November 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 23963 ex 1850. Magistrat gł. miasta Lwowa wydz. sąd. podaje do wiadomości, iż z powodu, ponieważ najwięcej ofiarujący kupiciel Abraham Abel Pineles $\frac{1}{8}$ części realności we Lwowie pod l. 211 położonej, warunkom publicznej licytacji zadosyć nie uczynił, a w szczególności ofiarowaną cenę kupna niezłożył, tudzież stosownie do ządania politycznego tutejszego Magistratu ex causa publica nowa licytacja całej tej realności we Lwowie pod l. 211 w okregu miasta politycznej, a mianowicie $\frac{1}{8}$ części tej realności na koszt i niebezpieczeństwo wyż pomienionego Abrahama Ahla Pineles; zaś $\frac{7}{8}$ części tejże realności z powodu zaniedbanej restauracji, jako też na zaspokojenie kwót 27 zr. 4 kr. m. k. i 37 zr. 44 kr. m. k., tudzież dalszych egzekucyjnych kosztów dozwolona została, która w jednym terminie na dniu 30. stycznia 1851 o godz. 3. z południa w tutejszym Sądzie pod następującymi warunkami odbędzie się:

1. Za cenę wywołania ustanawia się suma 2532 zr. 44 kr. m. k. jako szacunek sądownie wyprowadzony.

2. Chęć kupienia mający złożą w gotowiznie do rąk komisji licytacyjnej tylko 3% wyz ustanowionego szacunku.

3. Najwięcej ofiarujący będzie obowiązany za potrąceniem zakładu danego, cały ofiarowany przez siebie szacunek w przeciągu dni 30 od dnia jak uwiadomionym będzie, że ta sprzedaż do sądowej wiadomości przyjęta została, do sądowego depozytu złożyć; gdyby zaś który z intabulowanych wierzycieli przed sądowym lub umówionym terminem wzbraiał się swoje należytość odebrać, natenczas

4. najwięcej ofiarujący takowe wywalczone należytości na siebie do spłacenia przyjmie, jeżeli tylko takowe według tabeli płatniczej z ofiarowanego szacunku co do zaspokojenia swego uiszczono i pokryte być mogłyby.

5. Jak tylko kupiciel cenę kupna po potrąceniu w punkcie 4tym zastrzeżonych należytości sądownie złoży, natenczas dekret własności do tej całej realności otrzyma i za właściciela tej całej realności z zastrzeżeniem niżej tu położonego warunku 6go na jego własne koszta zaintabulowanym, a ciężary z tego domu na cenę kupna przeniesionemi będą.

6. Kupiciel będzie obowiązany tę całą realność podług planu przez polityczny Magistrat zatwierdzić się mającego niezwłocznie odbudować; wszak

7. gdyby temu warunkowi zadosyć nie uczynił, albo jakikolwiek warunek rozpisanej tej licytacji niedotrzymał, natenczas ta realność na jego koszt i niebezpieczeństwo nawet niżej przez niego ofiarowanego szacunku sprzedana będzie.

8. Kupicielowi za własność tej realności ani wynagrodzenie ani ewikoya nie przyrzeka się.

9. Co się tyczy cięższych podatków i innych danin odsełają się chęć kupienia mający do właściwych urzędów.

10. Ta licytacja rozpisuje się z tym dodatkiem, że gdyby ta realność na wyz oznaczonym terminie wyżej lub podług ceny kupna sprzedana być nie mogła, natenczas w tym samym terminie także niżej ceny szacunkowej za jakakolwiek ilość sprzedana będzie.

O czem się zawiadamiają wszyscy interesowani z tym dodatkiem, że dla zachowania tych praw, którzy bezpośrednio sami nad takowe mi czuwać nie mogą, lub którymby rezolucja o tej licytacji z jakikolwiek przyczyny doręczoną być nie mogła, poprzednio ustanowiony obrońca P. Adwokat krajowy Kabath, z substytucją P. Adwokata Dunieckiego równie i niniejszem dla nich istnieje.

We Lwowie, dnia 28. listopada 1850.

(3059)

Kundmachung.

(1)

Nr. 21694-1850. Vom Magistrat der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird die von dem k. galizischen Handels- und Wechselgerichte unterm 5. September 1850 J. 11584 in Sachen der Rachel Czyżes wider Hersch Grabscheid zur Hereinbringung der erstgesehen Bescheidesumme pr. 17.0 fl. G. M. sammt 4% Zinsen vom 16. Juni 1848, Gerichtskosten 4 fl. 28 kr. G. M., Exekutionskosten 7 fl. 33 fr. G. M., dann der gegenwärtig zuerkannten Kosten pr. 15 fl. 59 fr. G. M. bewilligte Feilbietung des dem Hersch Grabscheid gehörigen 2. Theiles der Realität Nro. 202 St. hiemit ausgeschrieben, und bei dem Umstande, als die über diesem Realitätsantheile haftenden Schulden den Schätzungswertb desselben mit 4366 fl. 45 $\frac{2}{3}$ kr. G. M. übersteigen, in den zwei Terminen am 31. Jänner und 28. Februar 1851 immer um 3 Uhr Nachmittags hiergerichts unter den nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1. Der Ausrufpreis ist der gerichtlich erhobene Schätzungswertb des dritten Theiles der Realität sub Nro. 202 St. im Betrage von 4366 fl. 45 $\frac{2}{3}$ kr. G. M.

2. Jeder Kauflustige hat zu Händen der Feilbietungskommission die Summe von 400 fl. G. M. entweder im baaren Gelde oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditsanstalt sammt Coupons und Tallons nach dem letzten Coursverthe als Angeld zu erlegen, welches dem Ersteren in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen gleich zurückerstattet werden wird.

3. Der Meistbietende ist gehalten, die Hälfte des Meistbotes mit Einrechnung des Angeldes binnen 14 Tagen nach erfolgter Zustellung des, die Lizitation bestätigenden Bescheides in baarem Gelde an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, die andere Hälfte des Kaufschillings aber sammt 5% vom Tage der Uebernahme dieser Realität laufenden Zinsen hat der Käufer über den 3ten Theil der Realität sub Nro. 202 St. sicher zu stellen.

4. Sobald der Meistbietende die eine Hälfte des Kaufschillings erlegt, und die andere Hälfte sichergestellt haben wird, wird ihm der physische Besitz dieses Realitätsantheiles übergeben und das Eigenthumsdekret ausgefolgt und alle auf diesem Realitätsantheile haftenden Lasten auf die Kosten des Hersch Grabscheid gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen werden.

5. Der Käufer ist verpflichtet, die zweite Hälfte des Kaufschillings sammt den etwa rückständigen Zinsen binnen 14 Tagen nach Zustellung des Bescheides über die erfolgte Exekution der intabulirten Forderungen im Baaren zu erlegen.

6. Der Käufer ist verpflichtet alle jene Gläubiger zu übernehmen, welche ihre Forderungen weiter bei der Hypothek der zu veräußernden Realitätsantheile zu belassen gesonnen wären.

7. Sollte der Käufer eine dieser Bedingungen nicht genau erfüllen, so wird der erstandene Realitätsantheil über Einschreiten des Exekuten oder eines Gläubigers ohne einer neuen Schätzung in einem einzigen Termine auf Kosten und Gefahr des vertragsbrüchigen Käufers veräußert werden.

8. Für den Fall, daß diese Realität bei den zwei Feilbietungsterminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungspreis erstanden werden sollte, wird die Tagsatzung zur Einvernehmung der Gläubiger Behufs der Festsetzung erleichternder Bedingungen auf den 19ten März 1851 um 3 Uhr Nachmittags mit dem Beisatze bestimmt, daß die nicht erscheinenden Gläubiger als der Mehrzahl der Erscheinenden beitreten angesehen werden.

9. Den Kauflustigen steht frei den Schätzungsakt und den Tabular-extrakt dieser Realität bei der Registratur des k. Lemberger Zivilmagistrates einzusehen.

Hievon werden sämtliche Gläubiger, wie auch jene, welche nach dem 22 August 1850 über diesem Realitätsantheile ein Pfandrecht erwerben sollten, ferner jene, denen der Lizitationsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden konnte, mit dem Beisatze verständigt, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte der Herr Advokat Dr. Jablonowski mit Substituierung des Advokaten Dr. Zminkowski zum Kurator bestellt wurden.

Lemberg, am 6. Dezember 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 21694-1850. Magistrat k. gł. miasta Lwowa wydziału sądowego rozpisuje w sprawie Rachel Czyżes przeciw Herszowi Grabscheid o zapłacenie wywalczonej ilości ziemnej 1750 zr. m. k. razem z odsetkami 4% od dnia 16. czerwca 1848 liczyć się mającemi z kosztami sądowemi w ilości 4 zr. 28 kr. m. k., z kosztami eksekucyi w ilości 7 zr. 33 kr. m. k. i z kosztami teraźniejszymi w ilości 15 zr. 59 kr. m. k. przyznanemi, zezwolona przez k. gal. sąd handlowy i wekslowy pod dniem 5. września 1850 do l. 1584 licytację jednej trzeciej do Herscha Grabscheid prawem własności, należącej części posiadłości pod l. 202 w dzielnicy miasta położonej, która się z powodu, że długi na niej ciężące jej wartość szacunkową o 4366 zr. 45 $\frac{2}{3}$ kr. m. k. przewyższają, w dwóch terminach na dniu 31. stycznia i 28. lutego 1851 każdą razą o godz. 3. z południa pod następującymi warunkami przedsięwzięcie:

1. Za cenę wywołania ustanawia się wartość szacunkowa $\frac{1}{3}$ części posiadłości pod l. 202 w dzielnicy miasta położonej w ilości 4366 zr. 45 $\frac{2}{3}$ kr. m. k. sądownie oznaczona.

2. Chęć kupienia mający winien do rąk komisji licytacyjnej kierującego ilość 400 zr. m. k. albo w gotowiznie albo w listach zastawnych stanowego gal. instytutu kredytowego z kuponami i talonami według ostatniego kursu jako wadyum złożyć, które kupicielowi do ceny kupna wrachowane, innym zaś chęć kupienia mającym natychmiast zwrócone będzie.

3. Najwięcej ofiarujący będzie obowiązany połową ofiarowanej ceny z wrachowaniem zadatku w przeciągu dni 14 po doręczeniu mu uchwały sądowej licytacji tę potwierdzającej w gotowiznie do depozytu sądowego złożyć, drugą połowę ceny kupna zaś razem z odsetkami po 5% od czasu zajęcia tej realności liczyć się mającemi, na jednej trzeciej części realności pod l. 202 w m. zabezpieczyć.

4. Jak tylko kupiciel jedną połowę ceny kupna złoży, a druga połowę zabezpieczy, niezwłocznie mu się fizyczne posiadanie części realności tej odda, dekret własności wyda, ciężary na tej części realności się znajdujące będą zmazane kosztem byłego właściciela Hersza Grabscheid i zostaną na cenę kupna przeniesione.

5. Kupiciel jest winien drugą połowę ceny kupna razem z załącznemi odsetkami w przeciągu 14 dni po doręczeniu uchwały o zaśniętej ekstrakcji intabulowanych wierzytelności w gotowiznie złożyć.

6. Kupiciel ma obowiązek przyjęcia wszystkich tych wierzycieli,

k którzy wierzytelności swoje przy hipotece sprzedać się mającej części realności pod l. 202 w m. — pozostawić chcą.

7. W razie niedotrzymania któregokolwiek wyżej rzeczzonego warunku, zostanie częściowo nabyta realność na żądanie egzekuta albo jednego z wierzycieli bez nowego ocenienia w jednym tylko terminie kosztem i niebezpieczeństwem niedotrzymującego kontraktu sprzedana.

8. W wypadku, gdyby ta realność w oznaczonych dwóch terminach nad cenę szacunkową a przynajmniej za taką sprzedaną nie była, oznacz się dzień sądowy do wysłuchania wierzycieli w celu ustanowienia warunków lepszych na 19. marca 1851 o godzinie 3. z południa z tym dodatkiem, że nieobecni wierzyciele za przystępujących do większości obecnych poczytani będą.

9. Chęć kupienia mającym zostawia się do woli akt ocenienia i wyciąg tabularny tej realności w registraturze magistratu k. miasta Lwowa wydz. sąd. przejrzeć.

O rozpisaniu tej licytacji uwiadomiamy się wszyscy ci wierzyciele, którymby uchwala o tej licytacji z jakiegobądź powodu doręczoną być nie mogła, z tym dodatkiem, że dla czuwania nad ich prawami obrońca z urzędu w osobie pana Adwokata Jabłonowskiego, z zastępstwem pana Adwokata Zminkowskiego ustanawia się.

Lwów, dnia 6. grudnia 1850.

(3033) P o z e w. (3)

Nro. 31631. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Seweryna Radwańskiego niniejszem uwiadamia, że Jan Głogowski prawonahywea Seweryna Radwańskiego i Antoniny z Trzecieckich Radwańskiej przeciw Eustachemu Radwańskiemu i Sewerynowi Radwańskiemu w sprawie o umorzenie karty dłużnej przez Eustachego Radwańskiego na sumę 50,000 złp. m. k. we Lwowie dnia 25. kwietnia 1837 na rzecz Seweryna Radwańskiego wydanej w tabuli krajowej galicyjskiej inst. 413 str. 1^o1 zapisanej, zapisu na sąd kompromisarski w osobie Ignacego hr. Komorowskiego przez Eustachego i Seweryna Radwańskich w Torkach dnia 6go lutego 1838 zeznanego wyroku polubownego przez Ignacego hr. Komorowskiego w Torkach dnia 7. lutego 1838 wydanego wraz z napisaniem na nim potwierdzeniem Eustachego i Seweryna Radwańskich na doręczony im ten wyrok i cesy oryginalnej przez Seweryna Radwańskiego na sumę 30,000 złp. m. k. z p. n. z pierwiastkowej 50,000 złp. we Lwowie dnia 17. października 1840 na rzecz Antoniny z Trzecieckich Radwańskiej wydanej w tabuli krajowej inst. 482 p. 270 zapisanej pod dniem 5. listopada 1850 do l. 31681 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 5. marca 1851 postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Seweryna Radwańskiego lub w razie śmierci spadkobierców tegoż niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Hoffmana, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Witwickiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 26go listopada 1850.

(2948) E d y k t. (2)

Nro. 14692-1850. Przez kr. gal. Sąd handl. i wexlowy oznajmia się niniejszem JO. Xięciu Karolowi Jabłonowskiemu z miejsca pobytu niewiadomemu, że Benedykt Kuczkowski przeciw niemu prośbę o nakazanie zapłacenia sumy wexlowej 3000 ZłR. M.K. dnia 19go listopada 1850 do L. 14692 podał, w skutek czego na podsta wie formalnego wexlu w Kulikowie dnia 3go lipca 1849 wydanego — mocą uchwały z dnia 21. listopada 1850 do L. 14692 wspomnianemu Xięciu Jabłonowskiemu — pod ostrością wexlowej egzekucji nakazuje się, aby zaskarżoną sumę wexlową 3000 ZłR. M. K. z odsetkami zamiast żądanych 6 % z powodu że pozwany do stanu kupieckiego nie należy, tylko po 4 % od 3go lipca 1850 liczyć się mającemi i kosztami sądowemi w ilości 4 ZłR. 12 kr. M. K. powodowi w trzech cniach zapłacić.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto onemu tutejszego Adwokata krajowego P. Rodakowskiego z zastępstwem P. Adwokata Starzewskiego na niebezpieczeństwo i kosztą za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania wexlowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzona będzie.

Wzywa się zatem zapozwany, aby zawczasu albo osobiście zgłosił się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzielił, albo sobie innego zastępcę obrał i o tém Sądowi oznajmił, a w ogólności aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użył, inaczejby skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sam przypisać musiał.

Lwów, dnia 21. listopada 1850.

(3038) Obwieszczenie. (2)

Nro. 33522. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem uwiadamia, że P. Marcellina księżna Czartoryjska przeciw PP. Win-

centemu i Alojzji z Thierrow małżonków Schoupe, Franciszkowi Zielińskiemu, Rochowi Kemplicz, Szczepanowi Srokowskiemu i Alexandrowi Siemiakowskiemu o wykreślenie z dóbr Podhajec z przyległościami kontraktu dzierżawy ks. główn. 29. str. 417. l. 35. cięż. intabulowanego wraz z pozycjami odnośnemi i pod ciężarami pozwu wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 12go marca 1851 o godzinie 10te przedpołudniem wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Malinowskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Polańskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 3. grudnia 1850.

(3053) Rundmachung. (2)

Nro. 9097. Von dem k. k. Stanislawower Landrechte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten beflagten Joseph und Marianna Niewińskie, dann den Pupillen nach Boguslaus Horna mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe hierorts sub praes. 24. August 1850 Zahl 9097 Fr. Michalina Bachmińska wegen Verjährung und Ertaulung der auf den Gütern Strylce lib. dom. 68. pag. 107. n. 2. on. haftenden Rechte zum pfandweisen Befiße der Antheile von Strylce und zur Forderung der Summe pr. 6200 fl. sammt Superlasten die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache der Termin auf den 4ten Februar 1851 um 9 Uhr Vormittags bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort der Belangten dem hiesigen Gerichte unbekannt ist, und dieselben sich vielleicht außer den Gränzen der k. k. österr. reichlichen Staaten befinden, so hat das k. k. Landrecht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Dwernicki mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Minasiewicz zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit hiergerichts entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter sich zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sonst die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Stanislawower Landrechtes am 3ten Dezember 1850.

(3013) E d y k t. (3)

Nro. 3182. Magistrat k. wolnego miasta Drohobycz, niniejszem uwiadamia, że Justyna z Skrzyszewskich Rozwadowska pod dniem 30go października 1850 do l. 3182 prośbę tabularną za uwiadomieniem Georga i Magdaleny małżonków Zuberów podała, w skutek której uchwala tutejszo-sądową z dnia 30go listopada 1850 do l. 3182 intabulacja tejże Justyny Rozwadowskiej za emfiteutyczną posiadaczkę części gruntu Korost czyli Radziecze pod l. top. 1230 pozwolona została.

Ponieważ Georg i Magdalena małżonkowie Zuber z miejsca pobytu i ich spadkobiercy niewiadomi, przeto Magistrat Drohobycki tymże na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcę w osobie Pana Feliksa Łopuszańskiego postanawia, i temuż rezolucję dotyczącą wręcza. Oczem się Georg i Magdalena małżonkowie Zubery z miejsca pobytu i ich spadkobiercy niewiadomi, uwiadamiają.

Z rady Magistratu k. wolnego miasta.

Drohobycz dnia 30go listopada 1850.

(2995) E d i k t. (3)

Nro. 14567. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom Chaim Bernstein ddo Brody den 14. Juli 1845 auf Herrn Vinzenz Grafen Konarski Ordre Eigene gezogenen und vom Bezogenen akzeptirten über die Summe pr. 500 fl. C. M. lautenden beim Rathhausbrande in Verlust gerathenen Original-Wechsel in Händen haben sollten, aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen dem Gerichte vorzulegen, widrigens derselbe für nichtig erklärt und die daraus Verbundenen hierauf keine Rede und Antwort zu geben gehalten sein werden.

Lemberg am 21. November 1850.

(2992) E d i k t. (3)

Nro. 14559 ex 1850. Vom k. gal. Merk. und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom H. Vincenz Gr. Konarski an Ordre Isaac Kitay über 1060 fl. C. M. akzeptirten Wechsel ddo. Zolkiew 3. März 1844 in Händen haben dürften, aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen um so gewisser beizubringen, als im widrigen Falle dieser Wechsel für amortisirt erklärt werden würde.

Lemberg, am 21. November 1850.